



## **Unterlage zur Pressekonferenz**

***Wie zufrieden ist die öö. Bevölkerung mit der kommunalen Abfallwirtschaft?***

***Wo steht die österreichische Abfallwirtschaft im internationalen Vergleich?***

mit **Herrn Ing. Josef Moser,**

Vorsitzender des OÖ. Landesabfallverbandes und des BAV Rohrbach,

**Herrn DI Thomas Anderer,**

Geschäftsführer des OÖ. Landesabfallverbandes

und Herrn **DDr. Paul Eiselsberg,**

Senior Research Director und Prokurist bei IMAS International,

am **1. Februar 2017 um 9 Uhr**

in den Büroräumen des **OÖ. Landesabfallverbandes**, Schubertstraße 4, 2. Stock, 4020 Linz.

Rückmeldungen bitte an:

Felicitas Rubasch, MSc

[felicitas.rubasch@umweltprofis.at](mailto:felicitas.rubasch@umweltprofis.at)

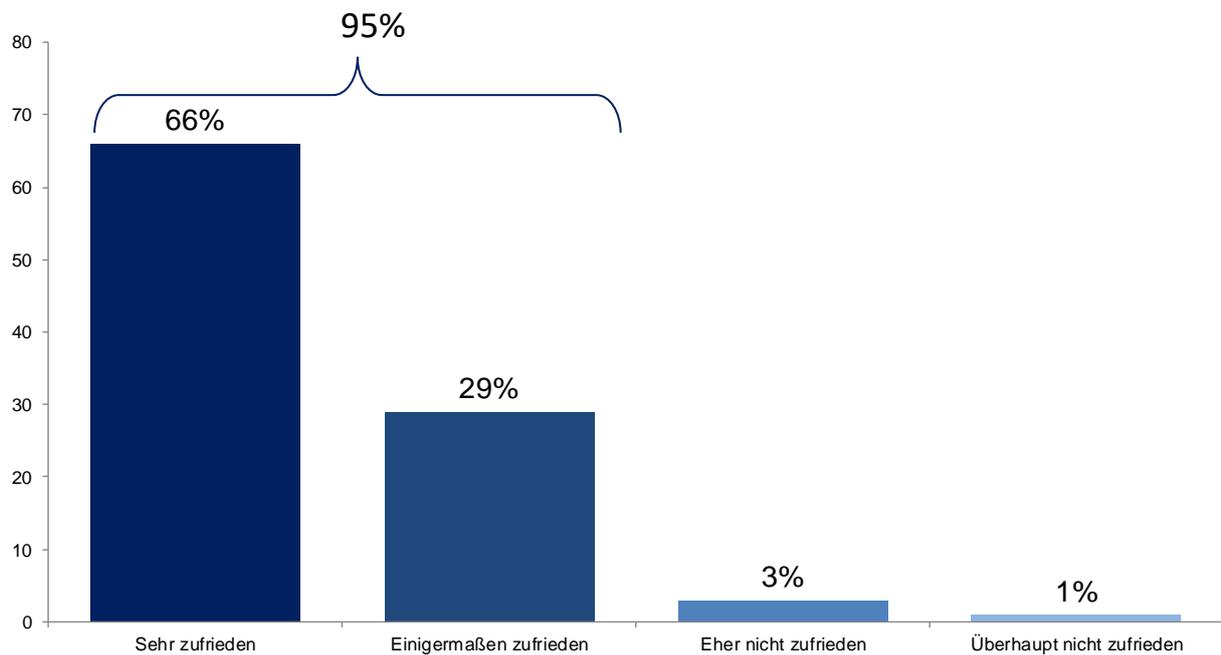
0732 79 53 03 – 18

## 1. Ergebnisse der Meinungsumfrage

Im Sommer 2016 wurde von IMAS International von der kommunalen Abfallwirtschaft in Oberösterreich (OÖ. Umwelt Profis) mit einer Meinungsumfrage beauftragt. U.a. wurde die Zufriedenheit der oö. Bevölkerung mit unterschiedlichen abfallwirtschaftlichen Themen erhoben.

Insgesamt wurden in Oberösterreich 1.798 Personen ab 16 Jahren telefonisch befragt. Die maximale Schwankungsbreite beträgt +/- 2,3 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95%.

***"Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit der getrennten Abfallsammlung in Ihrem Bezirk / Ihrer Stadt? Würden Sie sagen sehr zufrieden, einigermaßen zufrieden, eher nicht oder überhaupt nicht zufrieden?"***

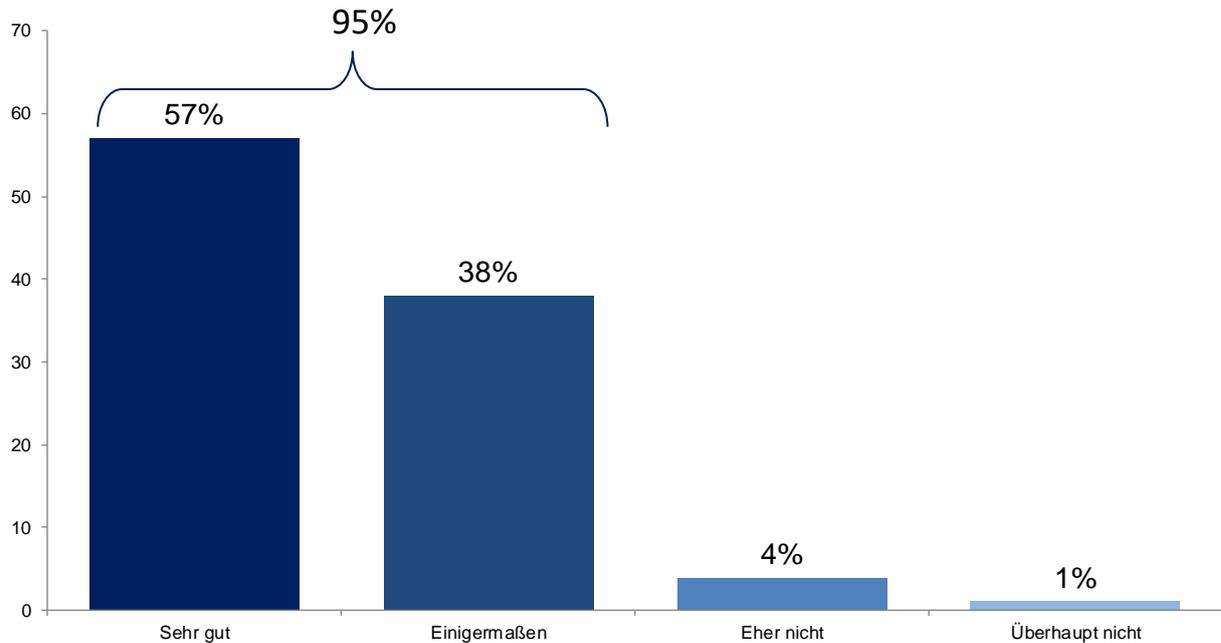


Zwei Drittel der oö. Bevölkerung vergeben die Bestnote, ein weiteres Drittel gibt sich als „einigermaßen zufrieden“. 95% der oö. Bevölkerung sind also mit der getrennten Abfallsammlung zufrieden. Dieses Ergebnis weist keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern, den Altersgruppen, dem Bildungsstand und der Größe des Wohnortes auf.

Die Ergebnisse von 13 aus insgesamt 18 Bezirken bzw. Statutarstädten liegen hier über dem Durchschnitt.

***"Wie gut fühlen Sie sich eigentlich über die Aspekte wie Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallentsorgung informiert? Würden Sie sagen sehr gut, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht?"***

Die Zufriedenheit mit dem Informationsstand bezüglich Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallentsorgung ist mit wiederum 95% abermals sehr hoch. Beinahe drei Fünftel der Befragten der oö. Bevölkerung (57%) fühlen sich über derartige Aspekte sehr gut in Kenntnis gesetzt, weitere 38% einigermaßen.



Die Hälfte der öö. Bezirke und Statutarstädte liegen bei dieser Frage über dem Durchschnitt.

Hier zeigt sich allerdings, dass sich die 16-34 Jährigen etwas weniger gut informiert fühlen, mit 50%iger Zufriedenheit ist das Ergebnis aber dennoch gut. Trotzdem sehen die OÖ. Umwelt Profis hier Handlungsbedarf, um die jüngere Altersgruppe effektiver zu informieren bzw. um deren Informationsstand zu abfallwirtschaftlichen Themen zu erhöhen.

**„Zu welchen Themen rund um Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallentsorgung würden Sie sich mehr Informationen wünschen?“**

Die oberösterreichische Bevölkerung zeigt sich interessiert bezüglich der Themen

- Abfallvermeidung,
- richtige Zuordnung von Abfällen und
- Entsorgungsschritte bzw. der Frage, was mit ihrem Abfall eigentlich passiert.

Diese Information zeigt uns, dass wir einerseits weiterhin Aufklärungsarbeit hinsichtlich der Abfalltrennung leisten müssen. Andererseits macht sie auch deutlich, dass sich das Interesse der öö. Bürgerinnen und Bürger nicht nur auf praktische Hinweise, beispielsweise zur Abfalltrennung, richtet sondern auch auf kritischere Inhalte wie Abfallvermeidung und Entsorgungsschritte. Die Abfallwirtschaft wird kritisch hinterfragt und der Umweltaspekt scheint eine große Bedeutung einzunehmen.

Insbesondere in den Städten zeigt sich das Interesse hinsichtlich der Entsorgungsschritte als besonders groß.

Auffällig ist ebenfalls, dass das Interesse an Abfallvermeidung mit dem Bildungsstand zunimmt und je größer die Heimatgemeinde, desto größer wird das Interesse hinsichtlich der Entsorgungsschritte.

***Wie werden die OÖ. Umwelt Profis von der Bevölkerung gesehen?***

Die OÖ. Umwelt Profis gelten als umweltfreundlich, kompetent und verlässlich und werden vor allem mit Umweltschutz in Verbindung gebracht.

Allgemein ist das Image der OÖ. Umwelt Profis äußerst positiv besetzt. Besonders stark ist das Bild von Umweltfreundlichkeit, Kompetenz und Verlässlichkeit geprägt. Auch Kreativität, Engagement und Nachhaltigkeit werden der Marke von knapp 90 Prozent der Bevölkerung im Zielgebiet zugeschrieben.

***„Wenn Sie nun an alte, aber funktionstüchtige Elektrogeräte in Ihrem Haushalt denken, die Sie durch neue Geräte ersetzen wollen: Wie gehen Sie mit diesen alten Elektrogeräten um?“***

Erfreulicherweise wissen fast drei Viertel der oö. Bevölkerung, dass alte, aber funktionstüchtige Elektrogeräte im Altstoffsammelzentrum besonders gut aufgehoben sind. Im Zuge von „ReVital“, einem Projekt der oö. kommunalen Abfallwirtschaft zur Wiederverwendung, werden die Elektroaltgeräte gesammelt, und in einem sozio-ökonomischen Betrieb von langzeitarbeitslosen Menschen aufbereitet. Im nächsten Schritt werden diese Geräte in einem der 18 ReVital-Shops in Oberösterreich zum kleinen Preis zum Verkauf angeboten. Durch ReVital werden jedoch nicht nur Elektrogeräte, sondern auch Möbel, Sport- und Freizeitgeräte sowie Hausrat gesammelt, wiederbelebt und zum Verkauf angeboten.

## 1. Die österreichische Abfallwirtschaft im internationalen Vergleich

Anhand von internationalen Vergleichen lässt sich feststellen, dass die kommunale Abfallwirtschaft in Oberösterreich auf sehr hohem Niveau agiert:

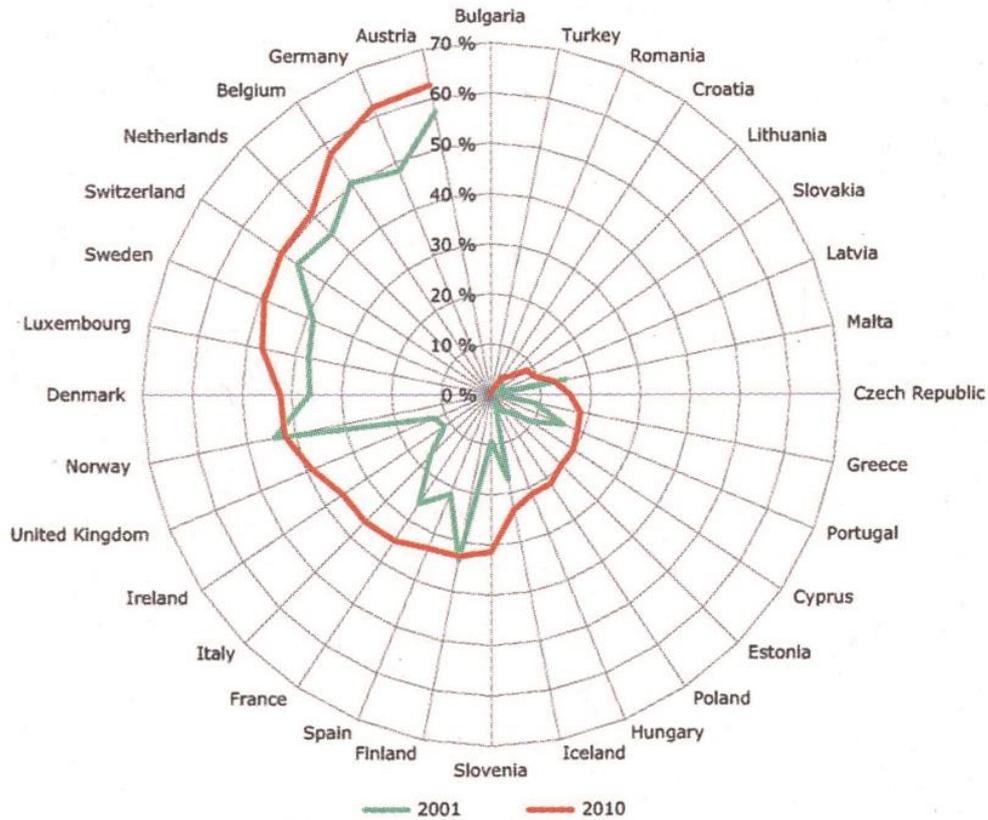
- das von der EU gesetzte Recyclingziel (50%) für 2020 wurde bereits 2001 erreicht,
- 2010 konnte Österreich die höchste Recyclingrate in der EU aufweisen,
- der Anteil der deponierten Abfälle ist in Österreich mit ca. 4% äußerst gering.

Seit den frühen 90-er Jahren hat sich die Bewirtschaftung der Abfälle aus den privaten Haushalten (Siedlungsabfälle) in Oberösterreich laufend zu einem nachhaltigen Stoffstrommanagement weiterentwickelt. Wurden vor 25 Jahren diese Siedlungsabfälle nahezu ausschließlich deponiert, so werden aktuell fast zwei Drittel (63%) davon einem Recycling zugeführt. Das ist in Österreich und europaweit ein Spitzenwert.

Eine Studie der Europäischen Kommission („Screening of Waste Management Performance of EU Member States“) zeigt, dass Österreich neben den Niederlanden führend bei der Abfallbewirtschaftung ist. Als besonders positiv wurden bewertet:

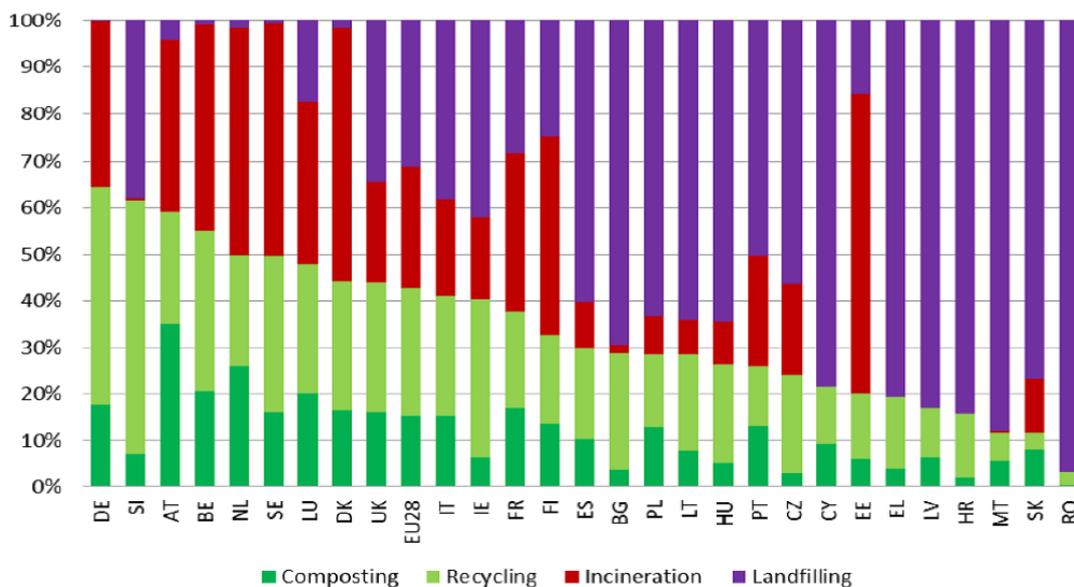
- die Umsetzung des Deponierungsverbots für biologisch abbaubare Abfälle,
- die hohen Verwertungsquoten hinsichtlich kommunaler Abfälle und
- das Vorliegen eines Abfallvermeidungsprogramms.

Im Bericht „Managing municipal solid waste – a review of achievements“ bestätigte die Europäische Umweltagentur die Vorreiterrolle Österreichs in Sachen Recycling. Kein anderes Land in Europa recyklierte 2010 einen höheren Anteil an kommunalen Abfällen.



**Abbildung 1: Recyclingraten der kommunalen Abfälle in 32 europäischen Ländern**  
 (Quelle: ARGE Österreichische Abfallwirtschaftsverbände (Hrsg.): Grünbuch VWM, S.87)

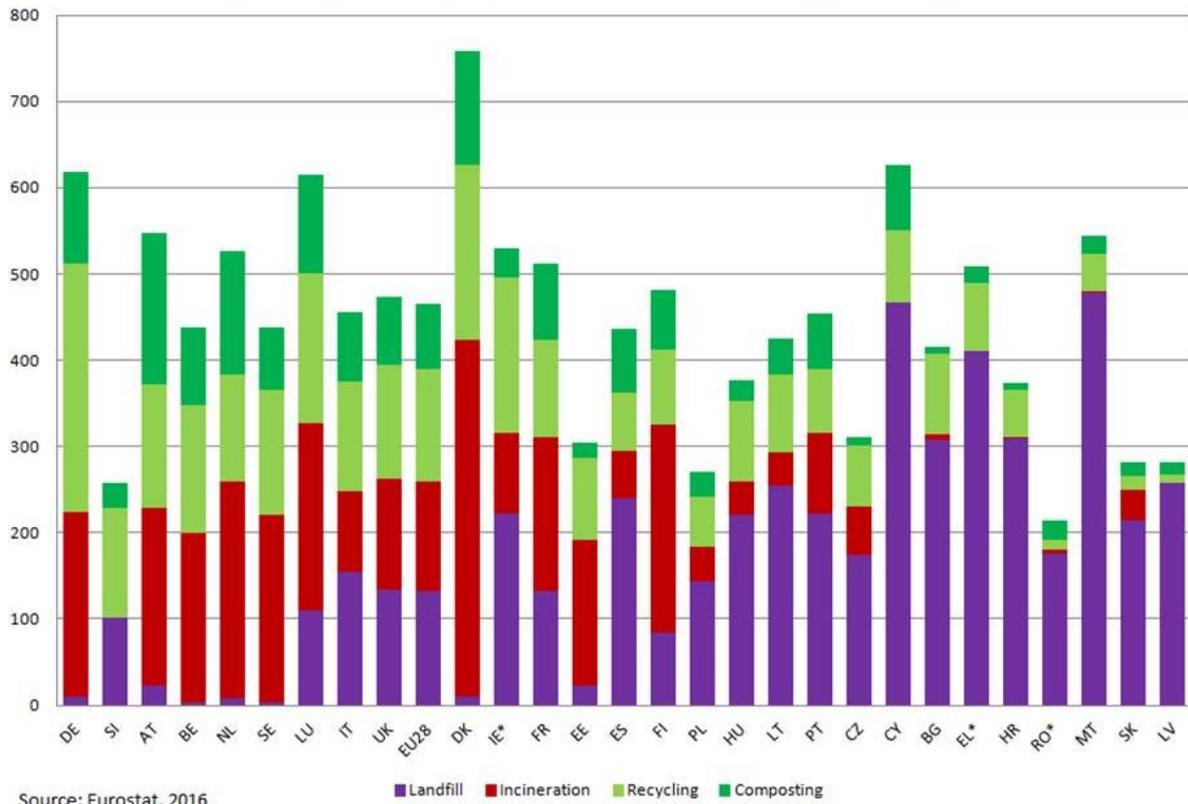
Abbildung 1 zeigt, dass 2010 die Recyclingraten mit 63% in Österreich am höchsten waren, gefolgt von Deutschland (62%), Belgien (58%), den Niederlanden (51%) und der Schweiz (51%).



**Abbildung 2: Kommunaler Abfall nach Behandlungsart 2013**  
 (Kompostierung/Recycling/Verbrennung/Deponierung)

(Quelle: Europäische Kommission)

Wie aus *Abbildung 2* ersichtlich wird, gehört Österreich zu jenen Ländern, die den geringsten Anteil an kommunalen Abfällen deponieren. Es wird nur deponiert, wenn keine andere Möglichkeit besteht, wie bei Schlacke aus der Müllverbrennung und bei Baurestmassen. Diese Entwicklung hat ihren Ursprung im 2004 normierten Deponierungsverbot unbehandelter Siedlungsabfälle, welchem Österreich gewissenhaft nachkommt. Von den Autoren des zuvor erwähnten Berichts wird die Bedeutung der regionalen bzw. lokalen Umsetzung der Ziele, die auf EU- oder Länderebene vorgegeben werden, betont.

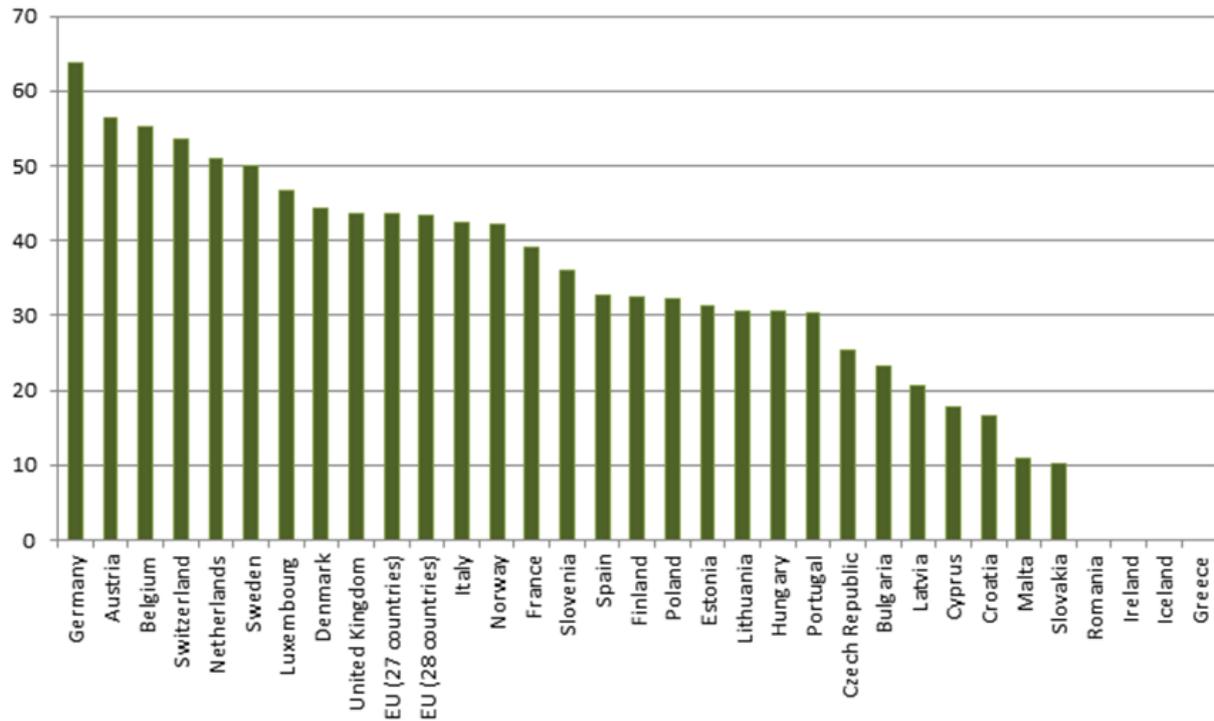


**Abbildung 3: Kommunaler Abfall nach Behandlungsart pro Kopf 2014 (kg)**  
 (Deponierung/Verbrennung/Recycling/Kompostierung)  
 (Quelle: Eurostat, 2016)

Die Abfallmenge pro Kopf ist in Österreich relativ hoch, was durch die Konsumgewohnheiten der Österreicherinnen und Österreicher erklärt werden kann. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit dem Volkseinkommen. Die österreichische Abfallwirtschaft hat sich dieser Situation durch eine nachhaltige Handlungsweise angepasst: Auf *Abbildung 3* sieht man, dass die deponierte Menge in Österreich sehr gering ist und der Anteil der recycelten und kompostierten Abfälle hoch. Um diese Situation im Sinne der Nachhaltigkeit noch zu verbessern, steht für die OÖ. Umwelt Profis nicht nur die optimale Abfallverwertung im Sinne des Stoffkreislaufes im Vordergrund, sondern auch die Abfallvermeidung.

## a. Recycling

Das von der EU vorgeschriebene Recyclingziel von 50% der Siedlungsabfälle bis 2020 wurde von Österreich bereits 2001 erreicht, für andere Länder stellt dieses Ziel eine größere Herausforderung dar. Österreichweit beträgt die Quote aktuell **57%**, damit liegt Österreich, wie auf *Abbildung 4* ersichtlich, auf Platz 2 der EU-Mitgliedsstaaten. **Oberösterreich** weist eine Recyclingquote von **78%** auf, also weit über dem Minimum.



**Abbildung 4: Recyclingquote 2014 (%)**  
(Quelle: Eurostat, 2014)